

Low-voltage high-power contact arrangement

Patent number: EP1302957
Publication date: 2003-04-16
Inventor: MISCHON DANIEL (CH); KAEMPF MARTIN (DE)
Applicant: WEBER AG (CH)

Classification:
- **International:** H01H31/12; H01H9/34; H01H11/00; H01H31/00;
H01H9/30; H01H11/00; (IPC1-7): H01H31/12; H01H9/34
- **European:** H01H31/12B
Application number: EP20020022180 20021004
Priority number(s): CH20010001875 20011011

Cited documents:

- DE1301383
- DE1199361
- DE3119957
- DE1799775U
- DE1899474U

[more >>](#)

[Report a data error here](#)

Abstract of EP1302957

A contact bell (2) holds a switch blade (4) for a low-voltage power/high-rate current fuse. A protection (5) against accidental contact is provided for the contact bell that has an opening for passing a fuse blade through and blowout plates (7) shaped to it adjacent to the opening to act as electric arc blowout devices.

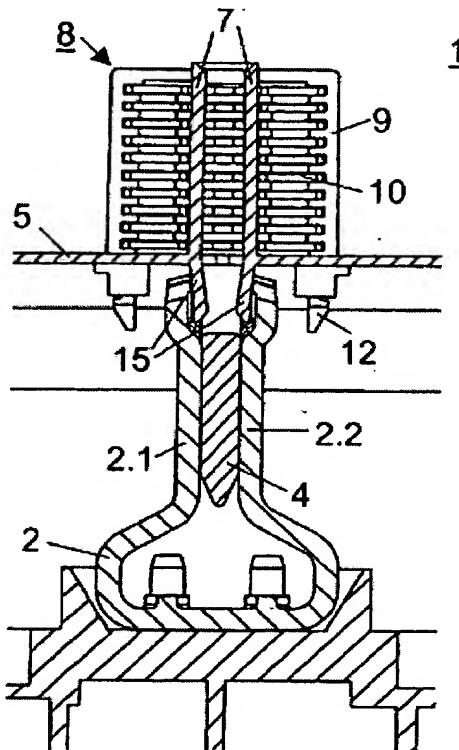


Fig. 1

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 302 957 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
16.04.2003 Patentblatt 2003/16

(51) Int Cl.7: H01H 31/12, H01H 9/34

(21) Anmeldenummer: 02022180.0

(22) Anmelddatum: 04.10.2002

(84) Benannte Vertragsstaaten:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR

Benannte Erstreckungsstaaten:

AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 11.10.2001 CH 18752001

(71) Anmelder: WEBER AG
CH-6020 Emmenbrücke (CH)

(72) Erfinder:

- Mischon, Daniel
6206 Neuenkirch (CH)
- Kämpf, Martin
6016 Hellbühl (DE)

(74) Vertreter: Breml, Tobias, Dr. et al
Isler & Pedrazzini AG, Postfach 6940
8023 Zürich (CH)

(54) NH-Kontaktanordnung

(57) Bei einer Kontaktanordnung für NH-Sicherungslasttrennschalter (1), NH-Sicherungslastschaltelementen oder dergleichen mit einer Kontakttulpe (2) zur Aufnahme eines Messers (4) einer NH-Sicherung und mit einem Berührungsschutz (5) für die Kontakttulpe (2),

welcher mit einer Öffnung (6) für das Durchführen des Sicherungsmessers (4) sowie angrenzend an diese Öffnung (6) mit angeformten Löschenplatten (7) als Lichtbo gen-Löschenmittel versehen ist, wird vorgeschlagen, als Löschenmittel zusätzlich zu den Löschenplatten (7) bedarfsweise auf diesen eine Löschenkammer (8) zu montieren.

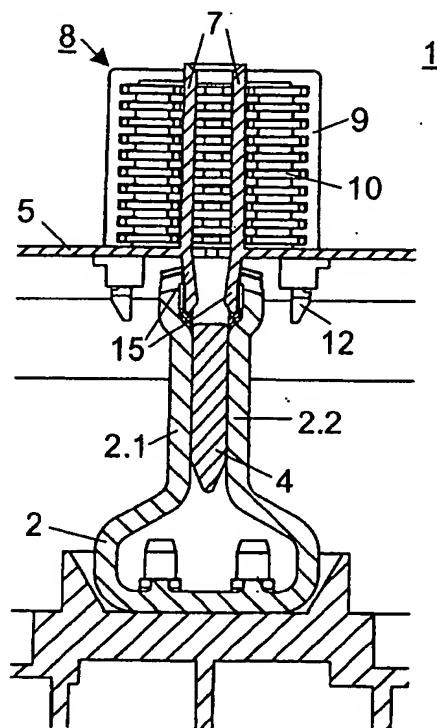


Fig. 1

Beschreibung**TECHNISCHES GEBIET**

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Kontaktanordnung für NH-Sicherungslasttrennschalter, NH-Sicherungslastschaltelementen oder dergleichen mit einer Kontaktstulp zur Aufnahme eines Messers einer NH-Sicherung und mit einem Berührungsschutz für die Kontaktstulp, welcher mit einer Öffnung für das Durchführen des Sicherungsmessers sowie angrenzend an diese Öffnung mit angeformten Löschplatten als Lichtbogen-Löschmittel versehen ist.

STAND DER TECHNIK

[0002] Derartige Kontaktanordnungen sind bekannt und auch im praktischen Einsatz. Sie können ein- oder mehrpolig ausgeführt sein. Üblicherweise ist die NH-Sicherung an der Unterseite eines Schaltdeckels befestigt, welcher an dem Trennschalter oder der Lastschalteiste schwenkbar, oder durch Parallelführungen befestigt ist. Insbesondere beim Ausschalten, wenn das/die Messer der NH-Sicherung aus seiner/ihren Kontaktstulp/n herausgezogen wird, entsteht ein Lichtbogen. Bei der Löschung dieses Lichtbogens helfen die Löschplatten.

[0003] Als Löschmittel an solchen Kontaktanordnungen sind andererseits auch Löschkammern bekannt, die mit mehreren etwa u-förmigen und mit gegenseitigem Abstand übereinander gestapelten Löschblechen versehen sind. Von ihrer Löschwirkung her sind die Löschkammern den Löschplatten überlegen. Von ihrem Aufbau her sind sie jedoch wesentlich aufwendiger und teurer als Löschplatten, die z.B. bei der Herstellung des Berührungsschutzes als Kunststoffspritzteil ohne jeden zusätzlichen Aufwand einfach als angespritzte Rippen erhalten werden können.

[0004] NH-Sicherungslasttrennschalter, NH-Sicherungslastschaltelementen oder dergleichen Geräte, bei denen Kontaktanordnungen der betrachteten Art zum Einsatz kommen, sind üblicherweise für ein bestimmtes Schaltvermögen nach IEC 60947-3 ausgelegt. Eine normierte Schaltvermögen ist beispielsweise AC22 bei 690V. Ein anderes normiertes Schaltvermögen ist AC 23 bei 690 V. Wegen der begrenzten Löschwirkung von Löschplatten werden Kontaktanordnungen der eingangs genannten Art in der Praxis nur bis zu dem genannten Schaltvermögen von AC22 eingesetzt. Bei grösseren Schaltvermögen wie dem erwähnten von AC23 kommen Kontaktanordnungen mit Löschkammern zum Einsatz.

DARSTELLUNG DER ERFINDUNG

[0005] Durch die Erfindung, wie sie in den Patentansprüchen gekennzeichnet ist, wird eine Kontaktanordnung geschaffen, welche sich in einfacher Weise an die

vorstehend erläuterten unterschiedlichen Gegebenheiten durch lediglich bedarfswises Montieren einer Löschkammer auf den standardmässig vorhandenen Löschplatten anpassen lässt.

- 5 **[0006]** Durch die Erfindung wird die Typenvielfalt an NH-Sicherungslasttrennschaltern, NH-Sicherungslastschaltelementen oder dergleichen reduziert, was sich auch günstig auf die Lagerhaltung auswirkt. Ein weiterer Vorteil der Erfindung ist darin zu sehen, dass die Kombination aus Löschplatten und Löschkammer noch bessere Löschegenschaften aufweist als die genannten Teile jeweils allein.
- 10 **[0007]** Bevorzugt umfasst die Löschkammer in an sich bekannter Weise ein Isolierstoffgehäuse, in welches die Löschbleche, insbesondere solche von u-förmiger Ausbildung, eingeschoben und darin durch Führungen gehalten sind. Bei aufgesteckter Löschkammer greifen die Löschplatten mit Vorteil zwischen die Schenkel der u-förmigen Löschbleche in der Löschkammer ein. Am Berührungsschutz kann die Löschkammer im aufgesteckten Zustand insbesondere durch eine Schnappverbindung festgelegt werden. Weiter kann zwischen den Löschplatten ein ausbrechbarer Steg und/oder im Berührungsschutz im Aufsteckbereich der Löschkammer eine Ausbrechöffnung vorgesehen sein.
- 15 **[0008]** Es versteht sich, dass im Rahmen der Erfindung Löschplatten und Löschkammer form- und dimensionmässig aneinander angepasst sein sollten.
- 20 **[0009]** Die Eigenschaften der erfundungsgemässen Kontaktanordnung können weiter auch noch dadurch verbessert werden, dass an der der Kontaktstulp zugewandten Unterseite der Berührungsschutzes zwei zwischen die Schenkel der Kontaktstulp eingreifende, vorzugsweise etwas federnde Führungsrippen als Einführungshilfe für das Sicherungsmesser in die Kontaktstulp vorgesehen sind. Wie die Löschplatten können diese Führungsrippen ohne zusätzlichen Aufwand bei der Ausbildung des Berührungsschutzes als Kunststoffspritzteil durch einfaches Anspritzen mit erhalten werden. Durch
- 25 **[0010]** die durch die Führungsrippen vermittelte Zentrierung des Sicherungsmessers trifft dieses beim Einschalten praktisch gleichzeitig auf beide Schenkel der Kontaktstulp, wodurch das Kontaktreiben und der damit verbundene Abbrand stark reduziert werden.
- 30 **[0011]** Gemäss einer anderen bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung sind an der Kontaktanordnung Mittel angeformt, welche eine gezielte Abführung der beim Öffnen oder Schliessen der NH-Sicherung entstehenden Gase gewährleisten. Werden nämlich die beim Öffnen und/oder Schliessen der NH-Sicherung bei Trennung des Kontakts respektive bei Kontaktchluss entstehenden Gase nicht gezielt von den Kontaktbereichen abgeführt, so besteht ein Risiko, dass infolge der Anwesenheit dieser Gase in hoher Konzentration Kurzschlüsse auftreten. Vorzugsweise führen entsprechend die Mittel die Gase gezielt von den Leiterbereichen der Kontaktanordnung ab. Dies wird erreicht, indem die Gase wenigstens teilweise über eine

unmittelbar auf der der NH-Sicherung abgewandten Seite der Kontaktulpe angeordnete obere Abführöffnung und einen damit in Verbindung stehenden Abführkanal aus einem vom Berührungsschutz gebildeten Gehäuse nach oben abgeführt werden. Alternativ oder zusätzlich ist es möglich, die Gase wenigstens teilweise über eine unmittelbar auf der der NH-Sicherung abgewandten Seite der Kontaktulpe angeordnete untere Abführöffnung in ein vom Berührungsschutz gebildetes Gehäuseinneres nach oben abzuführen, wobei dann Belüftungsschlitzte entsprechend am Gehäuse angeordnet sind, über welche die Gase aus dem Gehäuseinneren nach aussen austreten können und ev. Mittel angeordnet sind, welche die Gase nicht in den Bereich der Sicherung zurückfliessen lassen.

[0011] Konkreter kann eine derartige bevorzugte Ausführungsform realisiert werden, indem an einer Öffnung im Berührungsschutz im wesentlichen unmittelbar auf der der NH-Sicherung abgewandten Seite der Löschplatten wenigstens ein Abführkanal nach innen (d. h. in Richtung des Gehäuseinneren) angeformt ist, welcher mit dem Gehäuseinneren in Richtung der Kontaktulpe über eine obere Abführöffnung in Verbindung steht. Dieser Abführkanal verfügt bevorzugt über zwei Seitenwände (insbesondere im wesentlichen senkrecht zur vorderen Abdeckung des Gehäuses) sowie über einen horizontalen Boden, und weist weiterhin bevorzugt auf der der NH-Sicherung abgewandten Seite einen nach oben hin gekrümmten Boden auf. Diese Krümmung dient dazu, die üblicherweise explosionsartig beim Öffnen entstehenden Gase gezielt nicht nur nach oben abzuführen, sondern dass die Gase außerdem kontrolliert und möglichst effizient von der gesamten Kontaktanordnung abgeführt werden, indem sie zusätzlich nach vorne geleitet werden. Zur Stabilisierung dieser Konstruktion ist insbesondere bevorzugt zwischen den Löschplatten wenigstens ein Längssteg angeordnet, welcher sich wenigstens bis zum horizontalen Boden des Abführkanals erstreckt, d. h. der sich zunächst im Spalt zwischen den beiden Löschplatten und anschliessend in der oberen Abführöffnung erstreckt (der Spalt zwischen den beiden Löschplatten und die Abführöffnung sind nicht voneinander getrennt, sondern bilden eine grosse Öffnung). Die Abführung der heissen Gase aus dem Gehäuse kann noch besser kontrolliert werden, indem weiterhin im Gehäuseinneren auf der der NH-Sicherung abgewandten Seite der Kontaktulpe eine vertikale innere Trennwand (im wesentlichen senkrecht zur Ebene der Kontaktulpe angeordnet ist, und indem diese vertikale innere Trennwand eine Aussparung aufweist, deren oberer Teil die obere Abführöffnung bildet, und deren unterer Teil eine untere Abführöffnung bildet, wobei sich bevorzugt der wenigstens eine Längssteg auch über die untere Abführöffnung erstreckt, und wobei insbesondere bevorzugt zusätzliche seitliche Längssteg im wesentlichen parallel zum wenigstens einen Längssteg in der Aussparung angeordnet sind. Diese zusätzlichen Stege dienen insbesonde-

re dem Berührungsschutz.

Weitere bevorzugte Ausführungsformen der vorliegenden Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen beschrieben.

5

KURZE ERLÄUTERUNG DER FIGUREN

[0012] Die Erfindung soll nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen im Zusammenhang mit der Zeichnung näher erläutert werden. Es zeigen:

- Fig. 1 in einer quer geschnittenen Teildarstellung (Schnitt A-A in Fig. 5) einen NH-Sicherungslasttrennschalter nach der Erfindung mit aufgesteckter Löschkammer;
- Fig. 2 in gleicher Darstellung den NH-Sicherungslasttrennschalter ohne die Löschkammer;
- Fig. 3 den NH-Sicherungslasttrennschalter in einer längs geschnittenen Teildarstellung (Schnitt B-B in Fig. 5);
- Fig. 4 in gleicher Darstellung den NH-Sicherungslasttrennschalter ohne die Löschkammer;
- Fig. 5 eine perspektivische Teildarstellung des NH-Sicherungslasttrennschalters mit aufgesteckter Löschkammer;
- Fig. 6 in gleicher Darstellung den NH-Sicherungslasttrennschalter, wobei die Löschkammer separat und getrennt nach ihren Teilen dargestellt ist;
- Fig. 7 a) ein zweites Ausführungsbeispiel eines NH-Sicherungslasttrennschalters ohne aufgesetzte Löschkammer von hinten in perspektivischer Ansicht; b) das zweite Ausführungsbeispiel mit aufgesetzter Löschkammer von hinten in perspektivischer Ansicht;
- Fig. 8 a) das zweite Ausführungsbeispiel gem. Fig. 7a) von vorn in perspektivischer Ansicht; b) das zweite Ausführungsbeispiel gem. Fig. 7b) von vorn in perspektivischer Ansicht;
- Fig. 9 a) das zweite Ausführungsbeispiel gem. Fig. 7a) in einem Schnitt parallel zum Sicherungsmesser; b) das zweite Ausführungsbeispiel gem. Fig. 7b) in einem Schnitt parallel zum Sicherungsmesser; und
- Fig. 10 a) einen perspektivischen Einblick von unten in das offene Gehäuse des zweiten Ausführungsbeispiels aus der Richtung der Sicherung; b) einen weiteren perspektivischen Einblick von unten in das offene Gehäuse des zweiten Ausführungsbeispiels zur Sicherung.

WEGE ZUR AUSFÜHRUNG DER ERFINDUNG

[0013] Sämtliche Figuren zeigen denselben, jeweils jedoch nur teilweise dargestellten und mit 1 bezeichneten NH-Sicherungslasttrennschalter. Dieser kann grundsätzlich einpolig, jedoch auch mehrpolig ausgebil-

det sein. In den Figuren 5 und 6 ist eine mehrpolige Ausbildung erkennbar. Im folgenden wird jeweils nur ein Pol betrachtet, wobei die erläuterten Eigenschaften dieses Pols bei mehrpoliger Ausbildung auch auf die übrigen Pole übertragbar sind.

[0014] Wie besonders in den Figuren 1 und 2 zu erkennen ist, umfasst der NH-Sicherungslasttrennschalter eine Kontaktgruppe 2, welche zwei gegeneinander federnde Kontaktarme 2.1 und 2.2 aufweist. Mit 3 ist eine am besten in den Figuren 3 und 4 erkennbare NH-Sicherung bezeichnet, welche zu beiden Seiten eines Sicherungskörpers ein Sicherungsmesser aufweist, von welchen das in den Figuren jeweils lediglich dargestellt mit 4 bezeichnet ist. In den Figuren 1 - 4 wird dieses Sicherungsmesser 4 von der Kontaktgruppe 2 zwischen deren Armen 2.1 und 2.2 aufgenommen.

[0015] Mit 5 ist ein Berührungsschutz bezeichnet, der den Bereich der Kontaktgruppe 2 gegen den Benutzer hin (in den Figuren jeweils nach oben) abdeckt. Er ist einteilig und spritztechnisch aus einem Kunststoff-Isoliermaterial wie z.B. Polyamid hergestellt. Direkt oberhalb der Kontaktgruppe 2 ist in dem Berührungsschutz 5 eine Durchführungsöffnung 6 freigelassen, durch welche hindurch das Sicherungsmesser 4 zum Ein- und Ausschalten des NH-Sicherungslasttrennschalters durchführbar ist. Wie bereits erwähnt, ist die NH-Sicherung 4 üblicherweise an einem hier nicht dargestellten Schaltdeckel befestigt, welcher häufig auch noch schwenkbar angelegt ist. In diesem Fall lässt sich die NH-Sicherung zusammen mit dem Schaltdeckel um dessen Anlenkachse herum schwenken, wie dies durch die Pfeile in den Figuren 3 und 4 angedeutet ist.

[0016] Um den beim Ausschalten, d.h. beim Herausziehen des Sicherungsmessers 4 aus der Kontaktgruppe 2 unter Last zwischen dem Sicherungsmesser 4 und der Kontaktgruppe 2 entstehenden Lichtbogen wirksam zu löschen ist der NH-Sicherungslasttrennschalter 1 zum einen mit zwei Löschplatten 7 versehen. Zum anderen kann zusätzlich auf den Löschplatten 7 bei Bedarf eine Löschkammer 8 montiert werden.

[0017] Die Löschplatten 7 sind als hochstehende schmale Rippen beidseitig und entlang der Durchschwenköffnung 6 an dem Berührungsschutz spritztechnisch angeformt. An ihrer in den Figuren 5 und 6 hinteren oberen Ecke sind sie über einen Quersteg 7.1 miteinander verbunden. Zwischen diesem Quersteg 7.1 und dem Berührungsschutz 5 erstreckt sich auch noch ein Längssteg 7.2.

[0018] Bei Schaltvermögen bis AC 22 bei 690 V genügen in der Regel die Löschplatten 7 als Löschmittel für den Lichtbogen. Um höhere Schaltvermögen wie z.B. AC 23 bei 690 zu erreichen, ist im Rahmen der Erfindung vorgesehen, zusätzlich die bereits erwähnte Löschkammer 8 auf den Löschplatten 7 zu montieren. Die Montage kann dabei mit Vorteil durch einfaches Aufstecken erfolgen.

[0019] Wie besonders in Fig. 6 erkennbar ist, umfasst die Löschkammer 8 ein Isolierstoffgehäuse 9 in welches

mehrere (z.B. fünf bis zehn) etwa U-förmige Löschbleche 10 eingeschoben und darin übereinander gestapelt gehalten sind. In Fig. 6 ist der Einfachheit halber nur ein solches Löschblech dargestellt. Im Löschkammergehäuse 9 sind Führungen 11 für die Löschbleche vorgesehen. Zur Festlegung der Löschkammer 8 auf den Löschplatten 7 gemäß Fig. 1, 3 und 5 am Berührungsschutz 5 ist das Löschkammergehäuse 9 mit Schnapphaken 12 versehen, welche in Einschnappöffnungen 13 im Berührungsschutz 5 eingreifen.

[0020] Wenn die Löschkammer 8 auf die Löschplatten 7 aufgesteckt ist, greifen die beiden Löschplatten 7 zwischen die U-förmigen Löschbleche 10 in der Löschkammer 8 ein und decken deren U-Schenkel beiseitig ab. Andererseits ist es jedoch vorgesehen, den erwähnten Längssteg 7.2 zwischen den Löschplatten 7 vor dem Aufstecken der Löschkammer 8 auszubrechen, um den hinteren Verbindungsbereich der Bleche zwischen ihren U-Schenkeln weiter freizulegen. Der Verbindungssteg 7.2 wird dazu mit Vorteil mit entsprechend geeigneten Sollbruchstellen versehen. Ebenso ist es vorgesehen, einen Bereich des Berührungsschutzes 5, welcher bei aufgesteckter Löschkammer 8 unterhalb des hinteren Verbindungsbereichs der Löschbleche zu liegen kommt, als Ausbrechöffnung 14 auszubilden und vor dem Aufstecken der Löschkammer 8 auszubrechen.

[0021] In den Figuren 1 und 2 ist noch eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung des erfindungsgemäßen NH-Sicherungslasttrennschalters dargestellt, welche aus zwei Führungsrippen 15 besteht, die beidseitig der Durchführungsöffnung 6 für das Sicherungsmesser 4 sowie den Löschplatten 7 etwa gegenüberliegend an der Unterseite des Berührungsschutzes 5 angeformt sind. Die Führungsrippen 15 sind weiter so ausgebildet, dass sie ein Stück weit zwischen die beiden Schenkel 2.1 und 2.2 der Kontaktgruppe 2 eingreifen und dadurch eine Zentrier- und Einführhilfe für das Einführen des Sicherungsmessers 4 in die Kontaktgruppe 2 beim Einschalten bilden. Unter der Hilfestellung der Führungsrippen 15 kommt das Sicherungsmesser 4 beim Einschalten praktisch gleichzeitig mit beiden Kontaktspitzen 2.1 und 2.2 in Kontakt, wodurch das unerwünschte Kontaktprellen sowie der Kontaktbrand wesentlich reduziert werden. Durch Ausbildung der Führungsrippen etwas federnd nachgebend können auch allfällige seitliche Toleranzen mit Vorteil ausgeglichen werden. Die beiden Führungsrippen 15 sind, wie die Löschplatten 7, an den Berührungsschutz 5 direkt angespritzt und bilden insofern wie die Löschplatten ein integrales Teil von diesem.

[0022] Ein weiteres Ausführungsbeispiel zur vorliegenden Erfindung ist in den Figuren 7 bis 10 dargestellt. Die Figuren 7a) sowie 8a) zeigen dabei perspektivische Ansichten des Ausführungsbeispiels ohne aufgesetzte Löschkammer 8, die Figuren 7b) sowie 8b) zeigen entsprechende perspektivische Ansichten des Ausführungsbeispiels mit aufgesetzter Löschkammer 8. Bei diesem Ausführungsbeispiel ist die Öffnung, auf welche

die Löschkammer 8 im Bedarfsfall aufgesetzt wird, nicht mit einer Ausbrechplatte versehen, sondern immer offen, d. h. auch bei Verwendung ohne Löschkammer 8. [0023] In Fig. 7a) ist erkennbar, wie in der Oberfläche des Gehäuses, d. h. im Berührungsschutz 5 ein Loch unmittelbar angrenzend an den Bereich der Löschplatten 7 vorhanden ist, in welchem Loch ein Abführkanal 16 angeordnet ist. Der der NH-Sicherung 3 abgewandte Endbereich der Löschplatten 7, d. h. der Schlitz zwischen den beiden Löschplatten 7, in welchem der bereits weiter oben erwähnte Längssteg 7.2 angeordnet ist, erweitert sich mit anderen Worten in der Kontaktanordnung nach unten zu einer oberen Abführöffnung 26, welche einen Eintritt von bei der Kontaktstufe 2 entstehenden Gasen in den Abführkanal 16 erlaubt. Der Längssteg 7.2 zwischen den beiden Löschplatten ist in diesem Fall nach unten verlängert, sodass die obere Abführöffnung 26 zentral von diesem Längssteg 7.2 geteilt wird. Seitlich beidseitig neben diesem Längssteg 7.2 sind ausserdem zur weitergehenden Stabilisierung der Konstruktion zwei seitliche Längssteg 19 parallel zum Längssteg 7.2 angeordnet. Die Gase treten entsprechend durch die zwischen diesen Längsstegen 7.2 respektive 19 gebildeten Schlitze hindurch. Die zwei seitlichen Längssteg 19 übernehmen ausserdem die Aufgabe, insbesondere in Abwesenheit einer Löschkammer 8 den Berührungsschutz, welcher bei alleiniger Anwesenheit des zentralen Längsstegs 7.2 unter Umständen nicht genügend gewährleistet ist, sicherzustellen. Der Abführkanal 16 verfügt über einen horizontalen Boden 17, welcher parallel zur oberen Gehäusefläche und etwas in die Tiefe versetzt angeordnet ist. In diesem speziellen Fall weist die Vertiefung eine Tiefe von im Bereich von 8 bis 15 mm auf, wobei diese Tiefe natürlich auch von der Spezifikation der Kontaktanordnung und der damit verbundenen Grösse der NH-Sicherung abhängt. So ist für eine Anordnung der Grösse 1 (250A) die Tiefe 9 mm, bei Grösse 2 (400A) und Grösse 3 (630A) 12 mm. Seitlich wird der Abführkanal 16 durch zwei Seitenwände 18 begrenzt. Ebenfalls erkennbar in Fig. 7a) sind die zusätzliche Belüftungsschlitte 21 auf der Frontseite des Gehäuses, sowie zusätzlichen Belüftungsschlitte 22 in der oberen Seitenwand des Gehäuses. Mit obere Seitenwand wird in diesem Fall die dem Betrachter zugewandte Seitenwand des Gehäuses bezeichnet. Die Funktion dieser zusätzlichen Belüftungsschlitte wird weiter unten ersichtlich.

[0024] Fig. 8a) zeigt zusätzlich die besondere Ausgestaltung des Abführkanals 16. Dieser weist nämlich in seinem der Sicherung abgewandten Bereich einen gekrümmten Boden 20 auf. Die nach oben gerichtete Krümmung dieses unteren Bodens führt dazu, dass die üblicherweise bei der Kontaktierung entstehende, explosionsartige Welle von heissen Gasen gezielt zunächst parallel zur Hauptrichtung des Sicherungsmessers 4 transportiert wird, und anschliessend durch die Krümmung ebenso gezielt in Einschubrichtung der Sicherungen, d. h. aus der Frontseite des Gehäuses her-

ausgeleitet wird. Dies ist erforderlich, um eine optimale und effiziente Ableitung der Gase zu gewährleisten.

[0025] Fig. 7b) zeigt nun die entsprechende Kontaktanordnung mit aufgesetzter Löschkammer 8. Das Gehäuse 9 der Löschkammer 8 verfügt auf seiner der Sicherung abgewandten Seite jeweils zwischen den Löschblechen 10 über Belüftungsschlitte 24, welche ebenfalls eine effiziente Abführung der entstehenden Gase aus dem Bereich der Kontakte gewährleistet, und gegebenenfalls auftretende Wärmeentwicklung abführen kann. Insbesondere ist in Fig. 7b) erkennbar wie die Löschkammer die Öffnung des Abführkanals 16 nicht vollständig überdeckt, sondern in der der Sicherung abgewandten Region eine Öffnung freilässt, sodass auch bei aufgesetzter Löschkammer 8 die entstehenden Gase durch die aufgesetzte Löschkammer nicht behindert werden. Entsprechend wird auch ersichtlich, warum der gekrümmte Bereich 20 des Bodens des Abführkanals 16 etwas von der Hinterkante der Löschplatten 7 versetzt angeordnet ist. Mit anderen Worten befindet sich die Löschkammer 8 im wesentlichen über dem flachen Boden 17 des Abführkanals 16, d. h. in diesem Bereich wird das austretende Gas zunächst nur parallel zur Frontseite des Gehäuses geführt, und erst hinter der der Löschkammer 9 werden die Gase durch den gekrümmten Boden 20 aus der Vertiefung des Abführkanals 16 heraus abgelenkt.

[0026] Die entsprechende Fig. 8b) zeigt die Kontaktanordnung mit aufgesetzter Löschkammer 8 gem. Fig. 7b) in einer Ansicht von der Seite der NH-Sicherungen.

[0027] Fig. 9a) zeigt einen Schnitt durch eine Kontaktanordnung ohne aufgesetzte Löschkammer 8, darauf ist insbesondere erkennbar, wie die Führung der beim Kontaktchluss entstehenden Gase innerhalb des Gehäuses weiterhin optimiert wird, indem eine vertikale innere Trennwand 25 vorgesehen wird, welche den Bereich, in welchem das Sicherungsmesser 4 angeordnet ist, vom weiteren Gehäuseinneren 28 im wesentlichen trennt. Die Trennwand 25 verfügt nun in ihrem obersten, d. h. der Frontseite des Gehäuses zugewandten Bereich über die bereits obengenannte obere Abführöffnung 26, welche in den Abführkanal 16 mündet. Weiterhin ist in der Trennwand 25 eine untere Abführöffnung 27 angeordnet, durch welche entstehende Gase in das Gehäuseinnere 28 austreten können. Entsprechend tritt ein erster Teil der entstehenden Gase durch die obere Abführöffnung 26, und ein zweiter Teil tritt in den Bereich 28 aus. Von dort werden die Gase nun an einem Zurückfliessen in den Bereich der Kontakte durch die Trennwand 25 gehindert. Die Gase werden über die bereits weiter oben erwähnten Belüftungsschlitte 21 und 22 aus dem Gehäuseinneren 28 abgeführt. Die Kombination einer direkten Abführung über den Abführkanal 16 mit einer indirekten Abführung über die untere Abführöffnung 27 zunächst in das Gehäuseinnere 28 und dann über die Schlitze 21 und 22 nach aussen, wobei durch die vertikale innere Trennwand 25 verhindert wird,

dass die Gase aus dem Gehäuseinneren 28 wieder zurück in den Bereich der Kontakte treten, erweist sich als besonders effizient.

[0028] Fig. 9b) zeigt wiederum die Anordnung gem. Fig. 9a) mit aufgesetzter Löschkammer 8. Wie bereits weiter oben erwähnt befindet sich die Löschkammer 8 im wesentlichen über dem flachen Bereich 17 des Bodens von 16, wodurch eine optimale Kaminwirkung auch bei aufgesetzter Löschkammer 8 erreicht werden kann.

[0029] Zur abschliessenden Illustration der Anordnung von Abführkanal 16, vertikaler innerer Trennwand 25 respektive insbesondere der unteren Abführöffnung 27, sind in den Figuren 10a) und b) ausserdem perspektivische Ansichten in den Innenraum einer Kontaktanordnung von unten dargestellt. Insbesondere aus Fig. 10a) wird ersichtlich, dass sich der Längssteg 7.2 sowie die beiden seitlichen Längssteg 19 nicht nur über die obere Abführöffnung 26 erstrecken, sondern ausserdem über die untere Abführöffnung 27. Wiederum kann so eine erhöhte Stabilität der Konstruktion gewährleistet werden. Insbesondere wird aber dadurch ein weitergehender Berührungsschutz gewährleistet.

BEZEICHNUNGSLISTE

[0030]

1	NH-Sicherungslasttrennschalter
2	Kontakttulpe
2.1, 2.2	Kontaktarme der Kontakttulpe
3	NH-Sicherung
4	Sicherungsmesser
5	Berührungsschutz
6	Durchführungsoffnung im Berührungsschutz
7	Löschplatten
7.1	Quersteg zwischen den Löschplatten
7.2	Längssteg zwischen den Löschplatten
8	Löschkammer
9	Löschkammergehäuse
10	Löschbleche
11	Führungen für Löschbleche im Löschkammergehäuse
12	Schnapphaken
13	Einschnappöffnungen im Berührungsschutz
14	Ausbrechöffnung im Berührungsschutz
15	Führungsrippen
16	Abführkanal
17	flacher Boden von 16
18	Seitenwand von 16
19	seitliche Längssteg in Abführöffnung 26/27
20	gekrümmer Boden von 16
21	Belüftungsschlitz in 5
22	Belüftungsschlitz in oberer/unterer Seitenwand von Gehäuse
23	Trennwand zwischen Sicherungsbereichen
24	Belüftungsschlitz in 9

25	vertikale innere Trennwand
26	obere Abführöffnung
27	untere Abführöffnung
28	Gehäuseinneres

5

Patentansprüche

1. Kontaktanordnung für NH-Sicherungslasttrennschalter (1), NH-Sicherungslastschaltelementen oder dergleichen mit einer Kontakttulpe (2) zur Aufnahme eines Messers (4) einer NH-Sicherung (3) und mit einem Berührungsschutz (5) für die Kontakttulpe (2), welcher mit einer Öffnung (6) für das Durchführen des Sicherungsmessers (4) sowie angrenzend an diese Öffnung (6) mit angeformten Löschplatten (7) als Lichtbogen-Löschenmittel versehen ist, **dadurch gekennzeichnet, dass als Löschenmittel zusätzlich zu den Löschplatten (7) eine lediglich bedarfswise auf diesen montierbare, mit Löschblechen (10) versehene Löschkammer (8) vorgesehen ist.**
2. Kontaktanordnung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass die Löschkammer (8) ein Isolierstoffgehäuse (9) umfasst in welches die Löschbleche (10) eingeschoben und durch Führungen (11) gehalten sind.**
3. Kontaktanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass die Löschbleche (10) etwa u-förmig sind und dass die Löschplatten (7) bei montierter Löschkammer (8) zwischen die Schenkel der u-förmigen Löschbleche (10) in der Löschkammer (8) eingreifen.**
4. Kontaktanordnung nach einem der Ansprüche 1 - 3, **dadurch gekennzeichnet, dass zwischen den Löschplatten (7) ein ausbrechbarer Steg (7.2) vorgesehen ist, wobei bevorzugt im wesentlichen an der Oberkante der Löschplatten (7) ein Quersteg (7.1) angeordnet ist, welcher die Löschplatten (7) miteinander verbindet, und an welchem insbesondere bevorzugt der ausbrechbare Steg (7.2) mit seinem oberen Ende angeformt ist.**
5. Kontaktanordnung nach einem der Ansprüche 1 - 4, **dadurch gekennzeichnet, dass im Berührungsschutz (5) im Aufsteckbereich der Löschkammer (8) eine Ausbrechöffnung (14) vorgesehen ist.**
6. Kontaktanordnung nach einem der Ansprüche 1 - 5, **dadurch gekennzeichnet, dass die Löschkammer (8) am Berührungsschutz (5) im aufgesteckten Zustand, vorzugsweise durch eine Schnappverbindung (12, 13), festlegbar ist.**
7. Kontaktanordnung nach einem der Ansprüche 1 -

- 6, dadurch gekennzeichnet, dass an der der Kontakttulpe (2) zugewandten Unterseite der Berührungsschutzes (5) zwei zwischen die Schenkel (2.1, 2.2) der Kontakttulpe (2) eingreifende Führungsrinnen (15) als Einführhilfe für das Sicherungsmesser (4) in die Kontakttulpe (2) vorgesehen sind. 5
8. Kontaktanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass Mittel (16,17,18,20,25,26,27) angeordnet sind, welche eine gezielte Abführung der beim Öffnen oder Schliessen der NH-Sicherung (3) entstehenden Gase gewährleisten. 10
9. Kontaktanordnung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Mittel (16,17,18,20,25,26,27) die Gase gezielt von den Kontaktbereichen der NH-Sicherung (3) abführen, indem die Gase wenigstens teilweise über eine unmittelbar auf der der NH-Sicherung (3) abgewandten Seite der Kontakttulpe (2) angeordnete obere Abführöffnung (26) und einen damit in Verbindung stehenden Abführkanal (16) aus einem vom Berührungsschutz (5) gebildeten Gehäuse nach oben abgeführt werden, und/oder wenigstens teilweise über eine unmittelbar auf der der NH-Sicherung (3) abgewandten Seite der Kontakttulpe (2) angeordnete untere Abführöffnung (27) in ein vom Berührungsschutz (5) gebildetes Gehäuseinneres (28) 15 nach oben abgeführt werden, wobei Belüftungsschlüsse (21,22) angeordnet sind, über welche die Gase aus dem Gehäuseinneren (28) nach aussen austreten können. 20
10. Kontaktanordnung nach einem der Ansprüche 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass an einer Öffnung vom Berührungsschutz (5) unmittelbar auf der der NH-Sicherung (3) abgewandten Seite der Löschplatten (7) wenigstens ein Abführkanal (16) 25 nach innen angeformt ist, welcher mit dem Gehäuseinneren (28) in Richtung der Kontakttulpe (2) über eine obere Abführöffnung (26) in Verbindung steht, welcher zwei Seitenwände (18) sowie einen flachen Boden (17) aufweist, und welcher bevorzugt auf der der NH-Sicherung (3) abgewandten Seite einen nach oben hin gekrümmten Boden (20) aufweist, wobei insbesondere bevorzugt zwischen den Löschplatten (7) wenigstens ein Längssteg (7.2) 30 angeordnet ist, welcher sich wenigstens bis zum horizontalen Boden (17) des Abführkanals (16) erstreckt. 35
11. Kontaktanordnung nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass weiterhin im Gehäuseinneren (28) auf der der NH-Sicherung (3) abgewandten Seite der Kontakttulpe (2) eine vertikale innere Trennwand (25) im wesentlichen senkrecht zur 40
- 45
- 50
- 55
- Ebene der Kontakttulpe (2) angeordnet ist, und dass diese vertikale innere Trennwand (25) eine Aussparung aufweist, deren oberer Teil die obere Abführöffnung (26) bildet, und deren unterer Teil eine untere Abführöffnung (27) bildet, wobei sich bevorzugt der wenigstens eine Längssteg (7.2) auch über die untere Abführöffnung (27) erstreckt, und wobei insbesondere bevorzugt zusätzliche seitliche Längssteg (16) im wesentlichen parallel zum wenigstens einen Längssteg (7.2) in der Aussparung angeordnet sind.

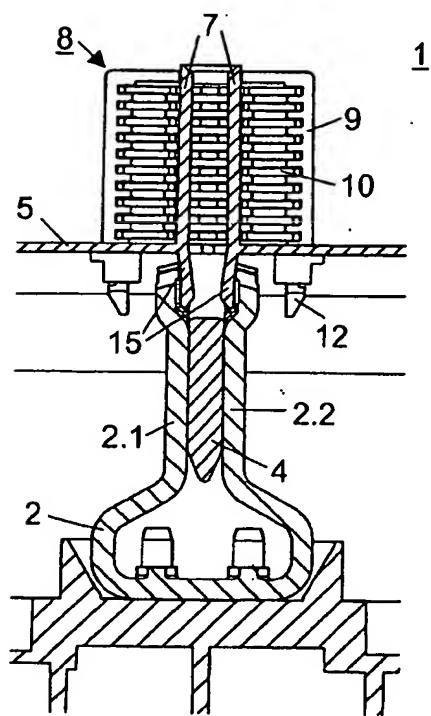


Fig. 1

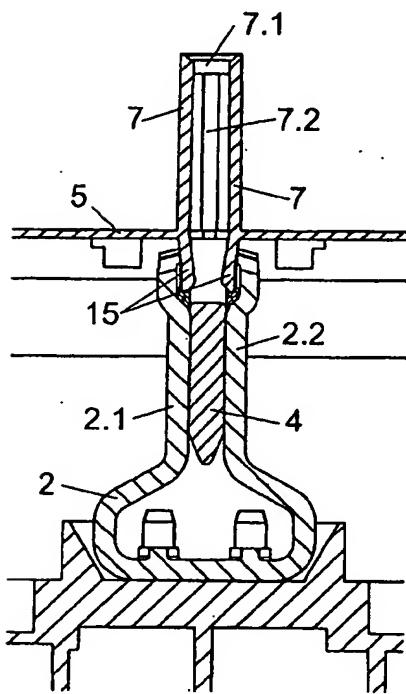


Fig. 2

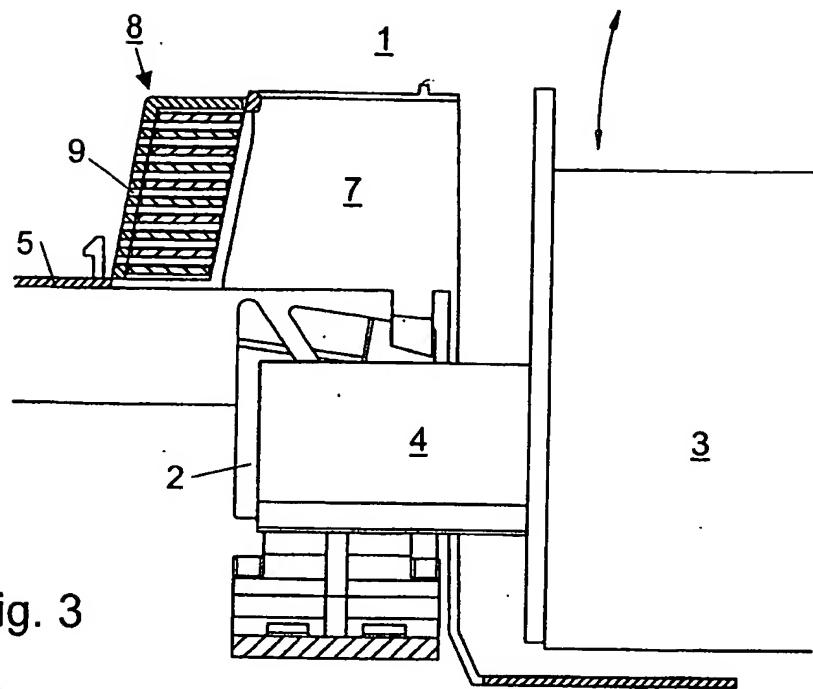


Fig. 3

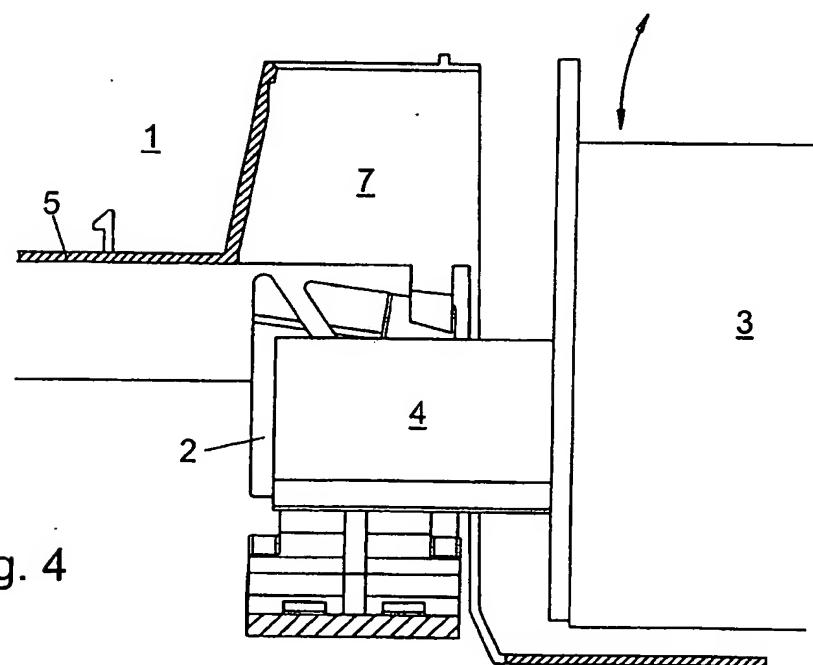


Fig. 4

Fig. 5

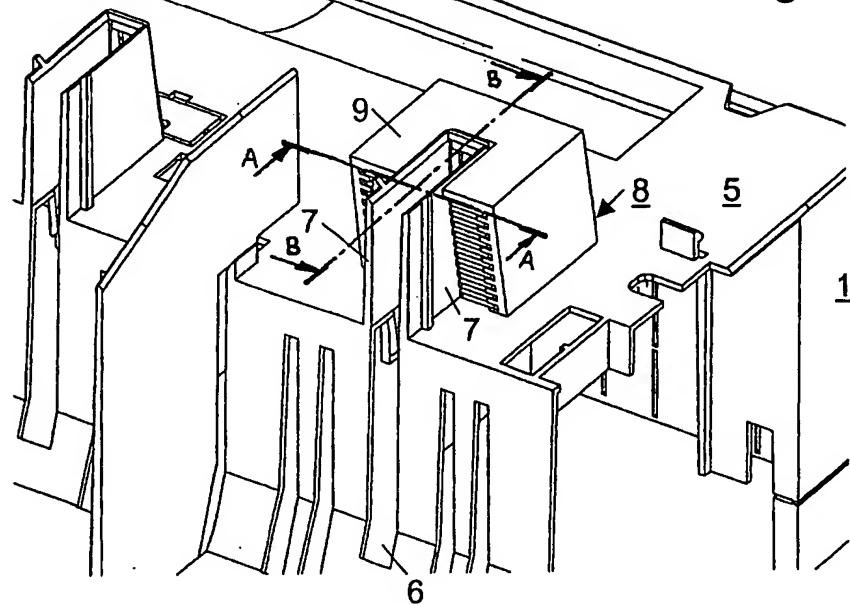
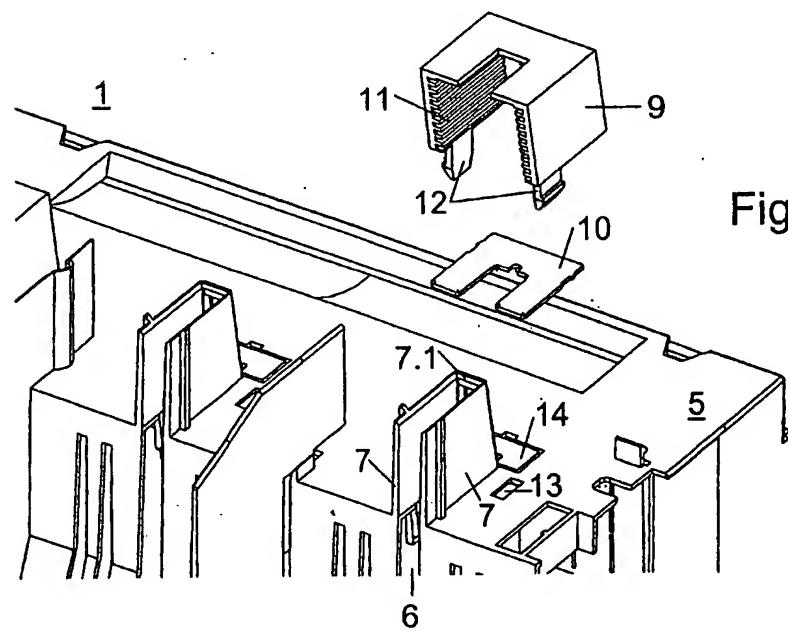


Fig. 6



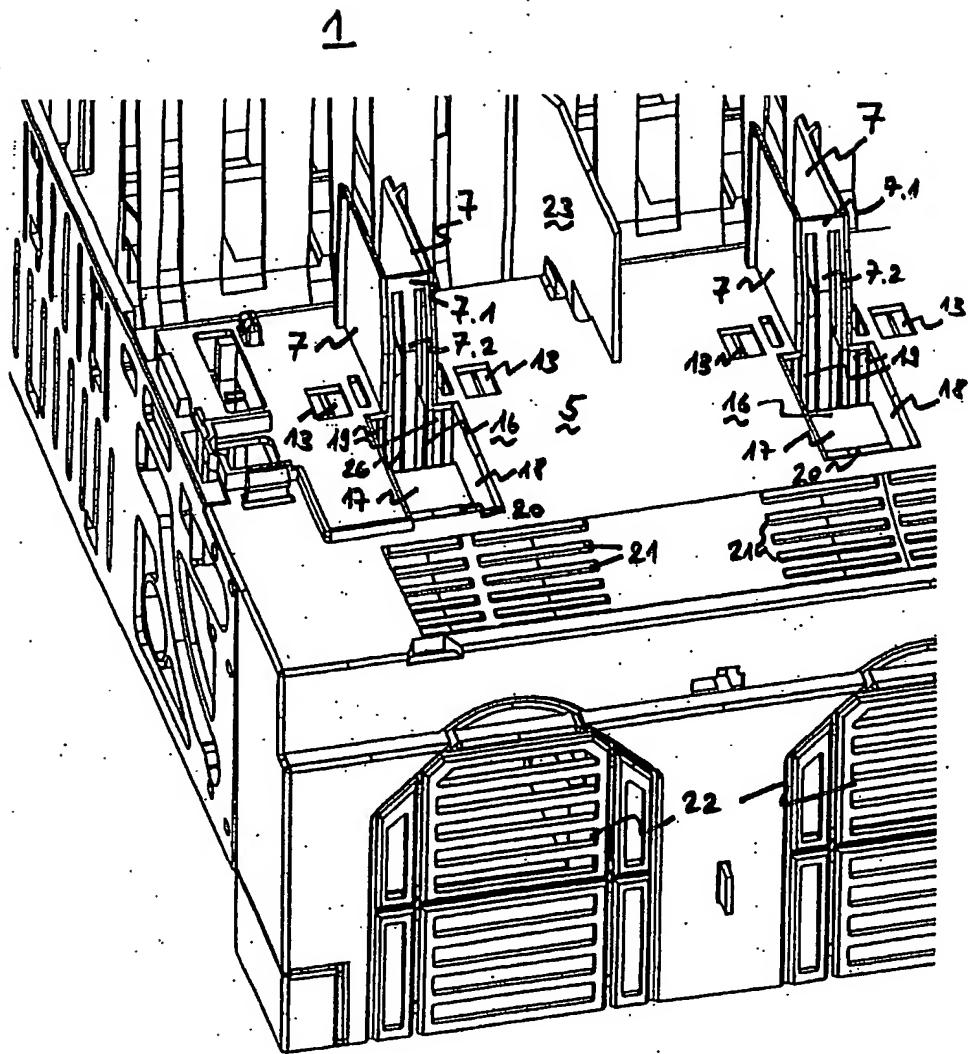


Fig. 7a)

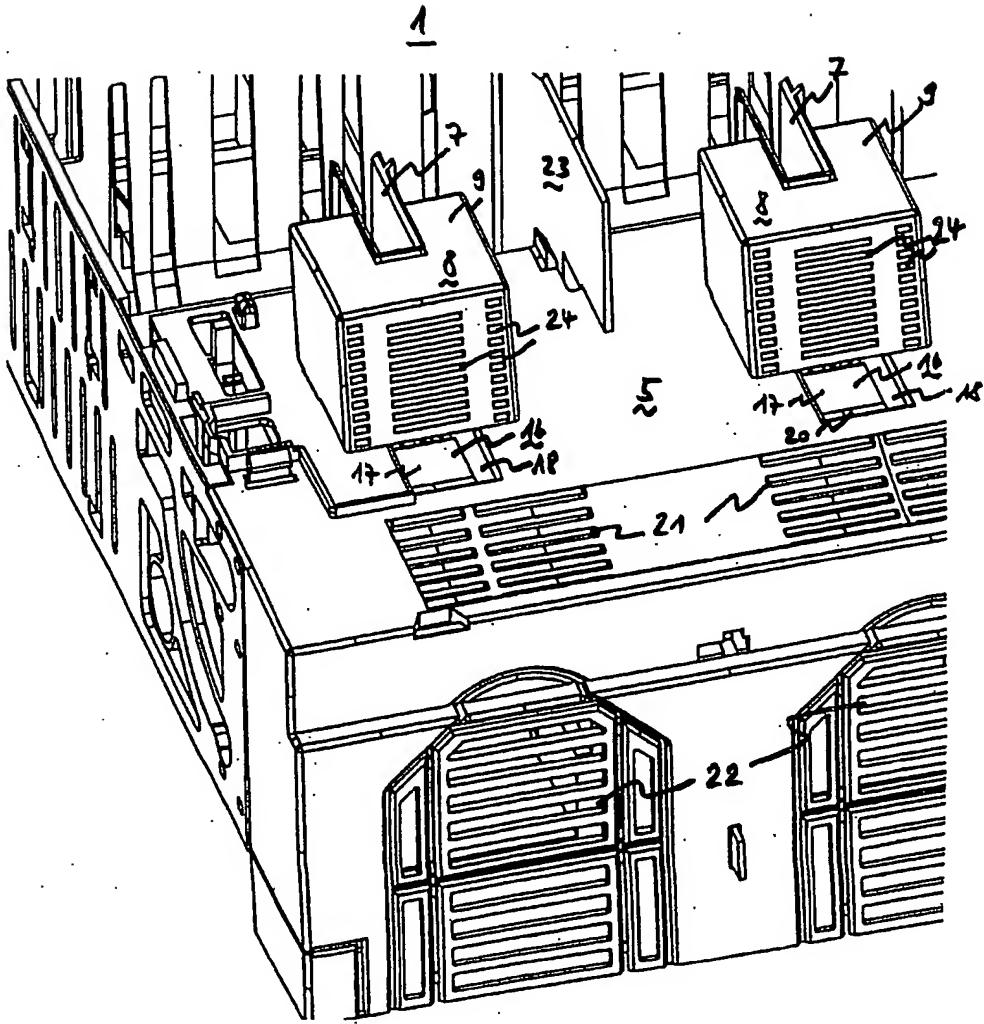
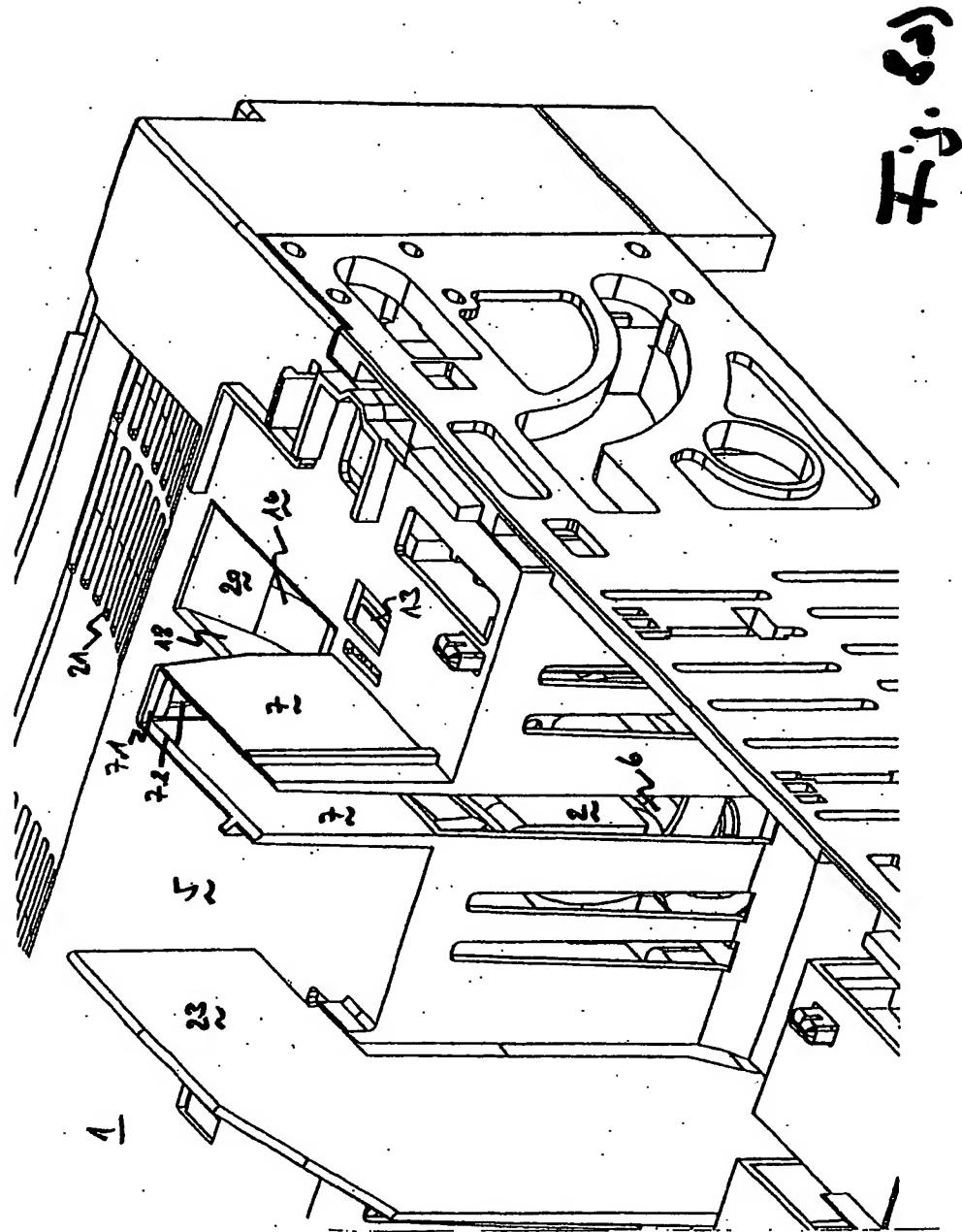
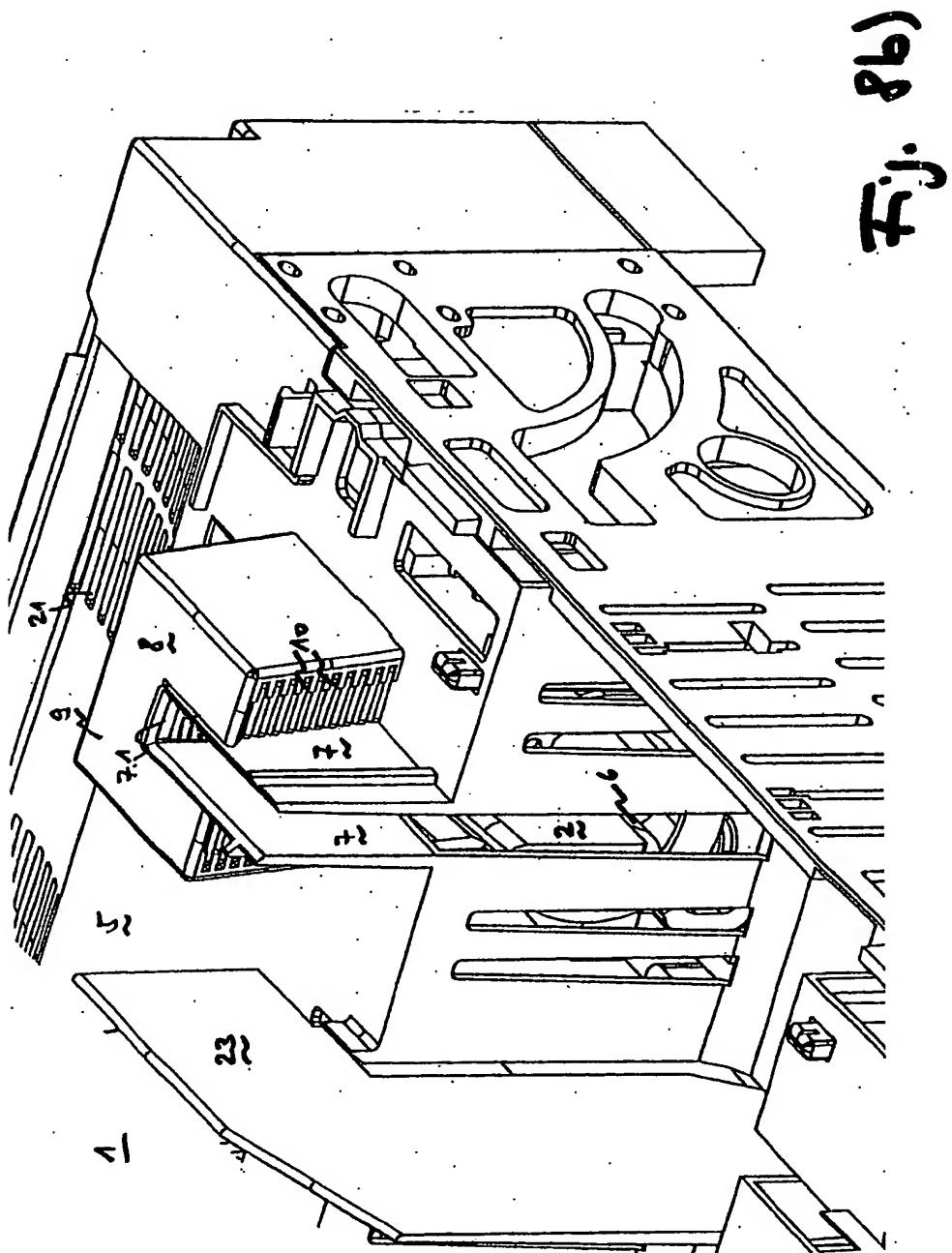


Fig. 7b)





今
後

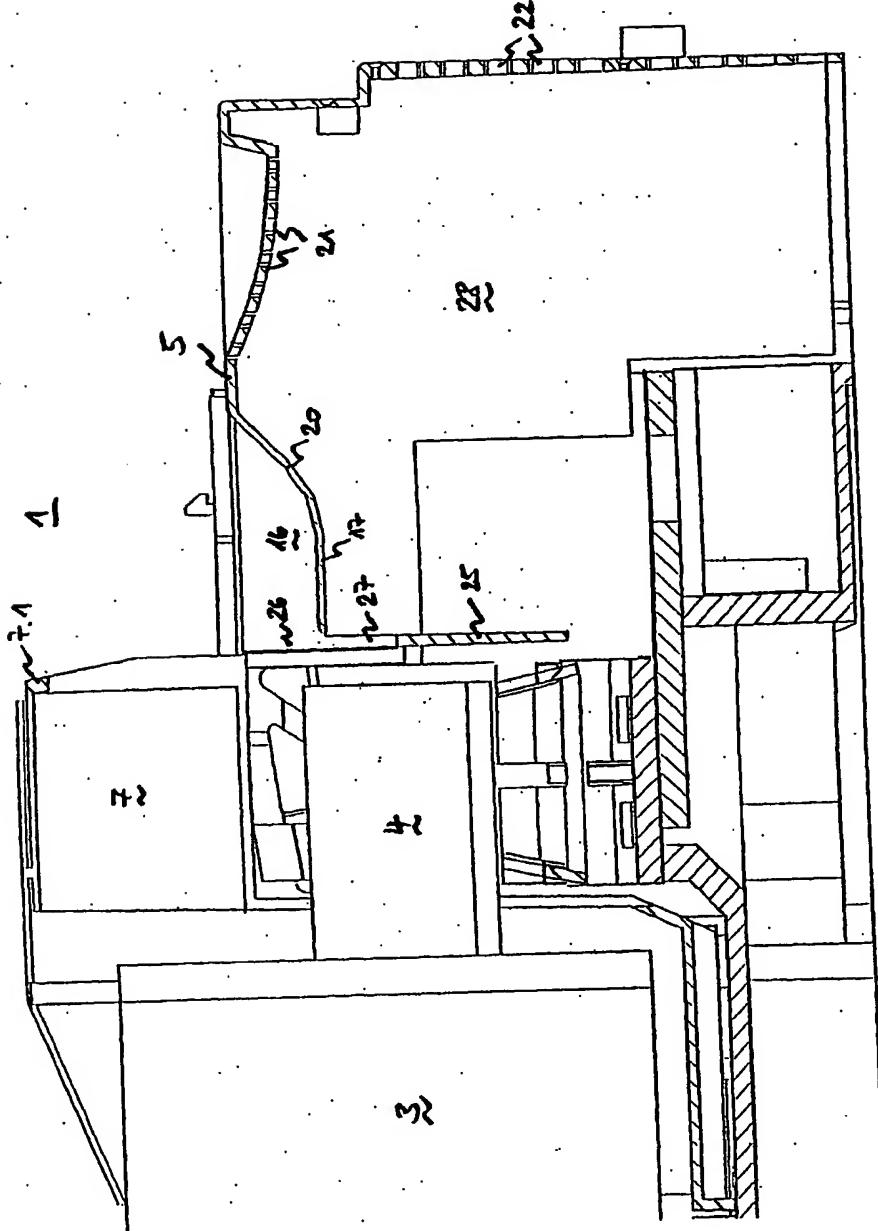


Fig. 36)

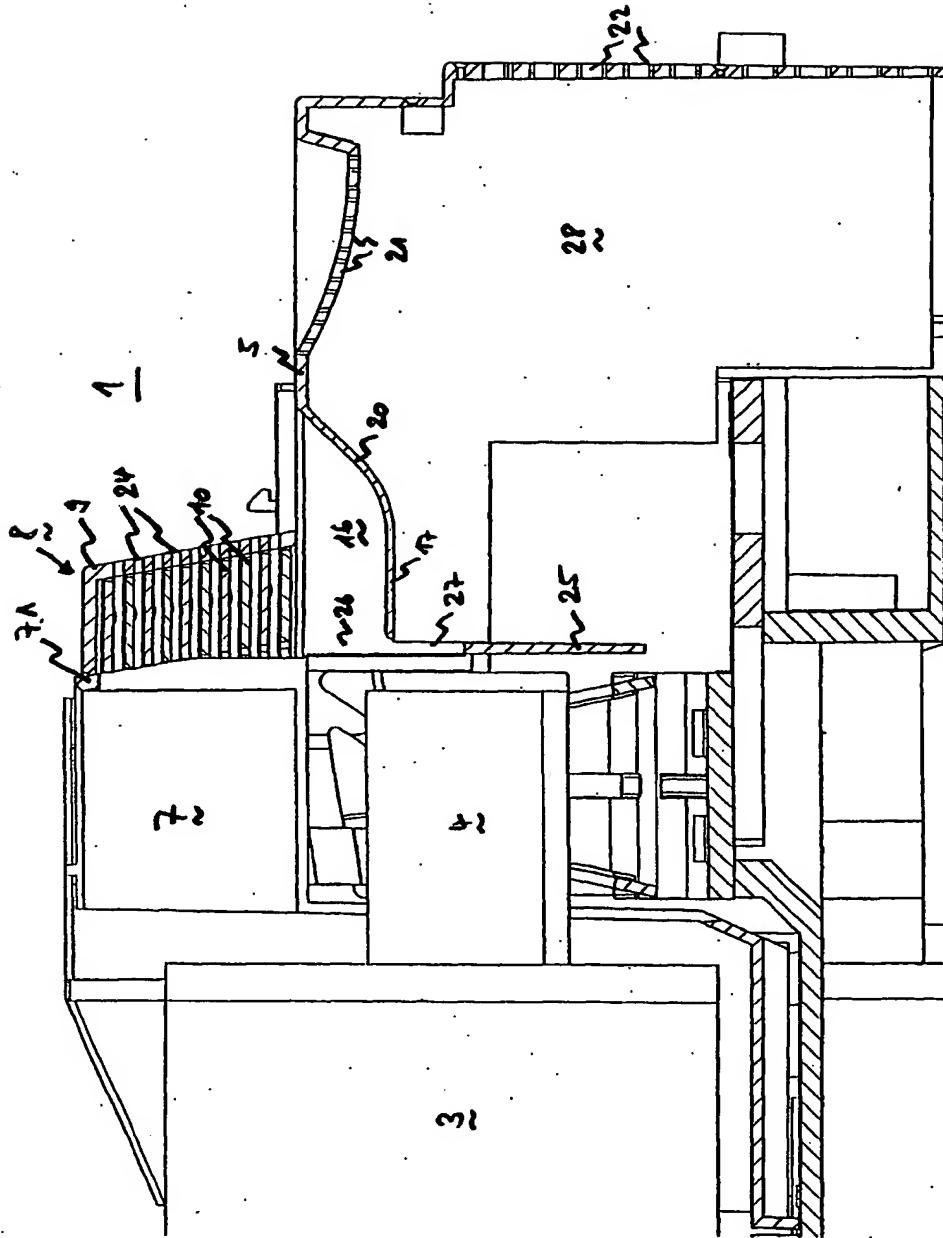
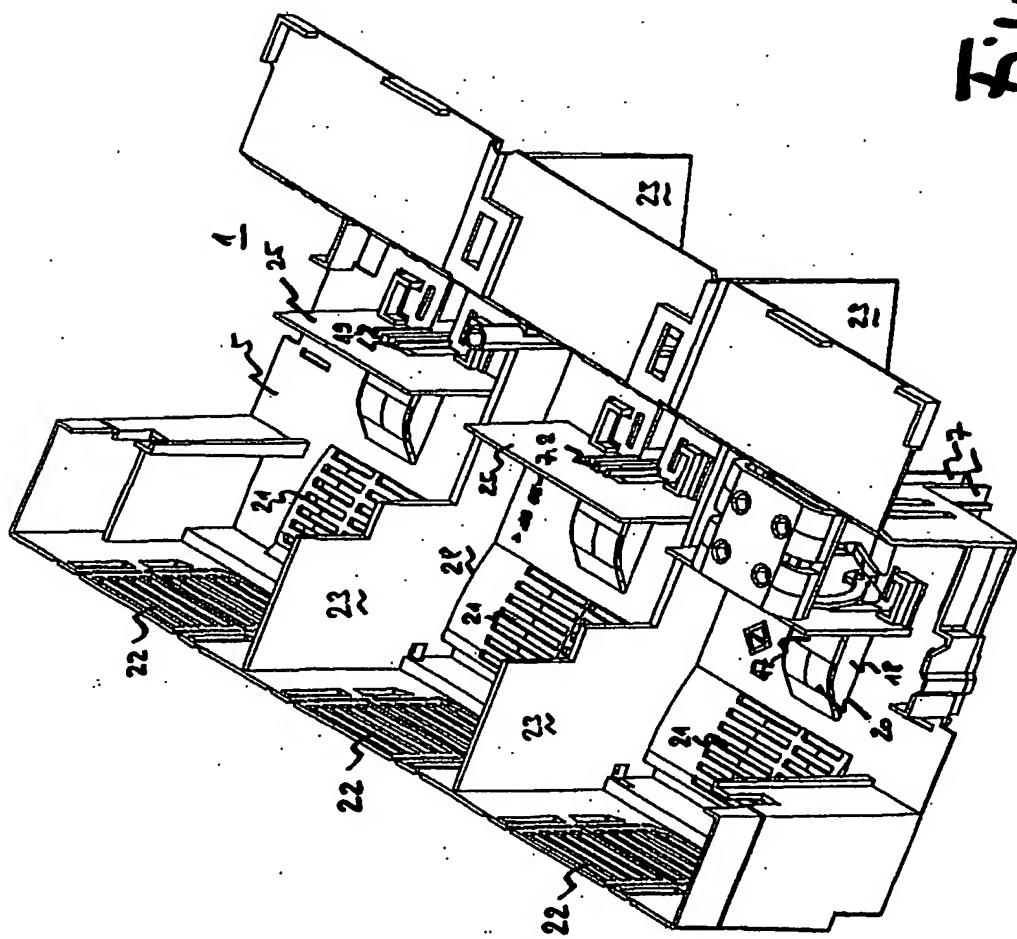
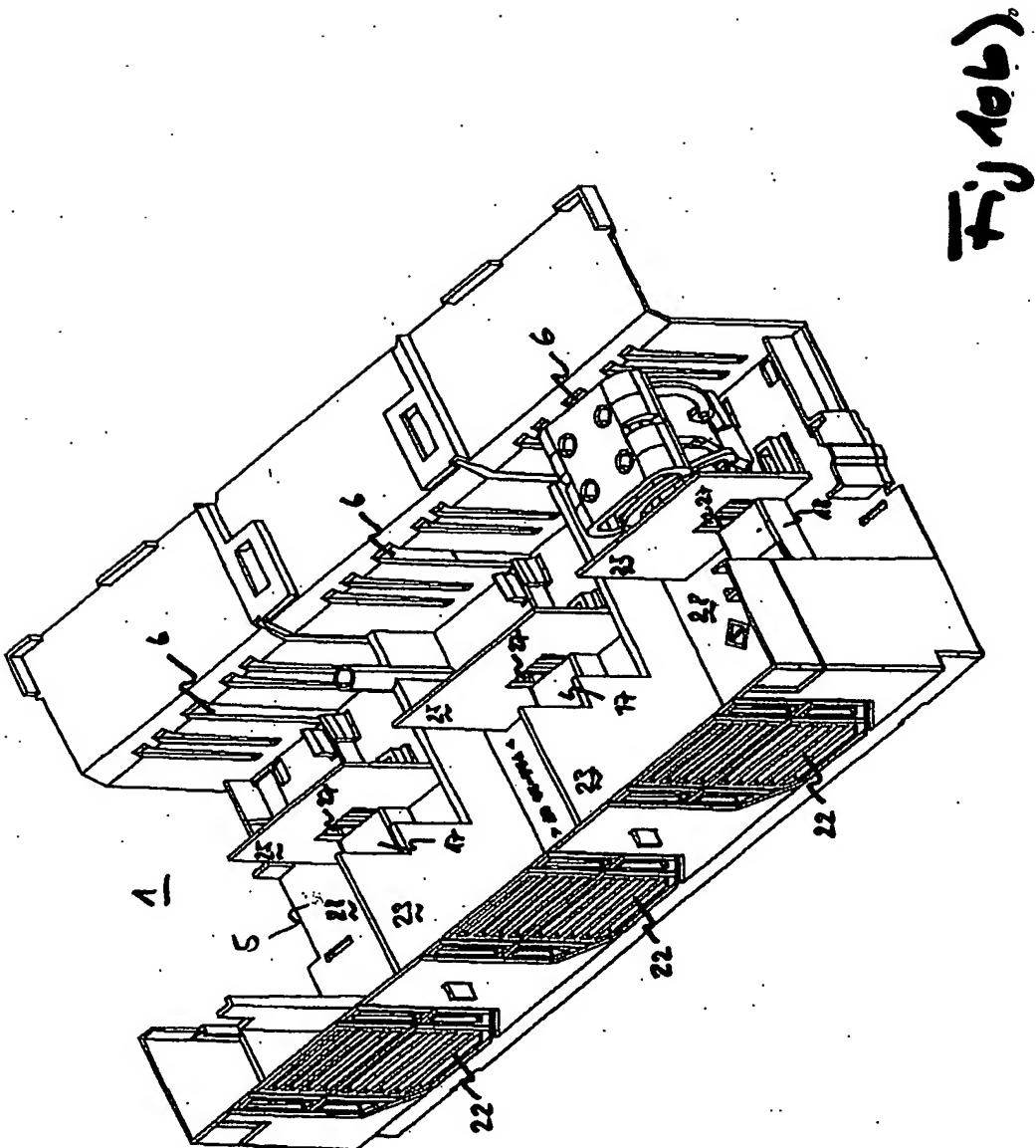


Fig. 10a)







Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 02 02 2180

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE

Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	DE 13 01 383 B (M. SCHNEIDER) 21. August 1969 (1969-08-21)	1-3,5,6	H01H31/12 H01H9/34
Y	* das ganze Dokument *	7,8	
A	---	4,9-11	
X	DE 11 99 361 B (A. JUNG) 26. August 1965 (1965-08-26)	1,8-10	
Y	* das ganze Dokument *	2,3,5-7	
A	---	11	
X	DE 31 19 957 A (PFISTERER ELEKTROTECH KARL) 23. Dezember 1982 (1982-12-23)	1	
Y	* Seite 11, letzter Absatz; Abbildungen *	2,3,5-7	
X	DE 17 99 775 U (WICKMANN WERKE)	1	
Y	* Anspruch 4; Abbildungen *	2,3,5-7	
X	DE 18 99 474 U (LEOPOLD NEU)	1	
Y	* Anspruch 1; Abbildungen *	2,3,5-7	
Y	DE 297 21 438 U (WOEHNER GMBH & CO KG) 30. April 1998 (1998-04-30)	7	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
A	* Anspruch 1; Abbildungen *	1-6	H01H H02B
Y	DE 92 08 693 U (SIEMENS AG) 28. Oktober 1993 (1993-10-28)	8	
A	* das ganze Dokument *	1,9-11	
Y	DE 11 68 530 B (SIEMENS AG) 23. April 1964 (1964-04-23)	8	
A	* das ganze Dokument *	1,9-11	
Y	DE 30 19 925 A (JUNG GMBH ALBRECHT) 3. Dezember 1981 (1981-12-03)	8	
A	* Seite 7, letzter Absatz - Seite 8 *	9-11	
	---	-/-	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	7. Januar 2003	Desmet, W	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist		
A : technologischer Hintergrund	U : in der Anmeldung angeführtes Dokument		
O : nachschriftliche Offenbarung	L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument		
P : Zwischenliteratur	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument		



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 02 02 2180

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE

Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrift Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.)		
A	DE 22 05 685 A (KRONE GMBH) 23. August 1973 (1973-08-23) * Anspruch 1; Abbildungen *	1-7			
RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int.Cl.7)					
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt					
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer			
DEN HAAG	7. Januar 2003	Desmet, W			
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE					
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur					
T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument A : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument					

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 02 02 2180

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Orientierung und erfolgen ohne Gewähr.

07-01-2003

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
DE 1301383	B	21-08-1969	KEINE			
DE 1199361	B	26-08-1965	KEINE			
DE 3119957	A	23-12-1982	DE AT AT CH	3119957 A1 383907 B 513981 A 653184 A5	23-12-1982 10-09-1987 15-01-1987 13-12-1985	
DE 1799775	U		KEINE			
DE 1899474	U		KEINE			
DE 29721438	U	30-04-1998	DE BR	29721438 U1 9805876 A	30-04-1998 21-12-1999	
DE 9208693	U	28-10-1993	DE	9208693 U1	28-10-1993	
DE 1168530	B	23-04-1964	KEINE			
DE 3019925	A	03-12-1981	DE	3019925 A1	03-12-1981	
DE 2205685	A	23-08-1973	DE BE DK. IL NL	2205685 A1 794287 A1 136507 B 41451 A 7301359 A	23-08-1973 16-05-1973 17-10-1977 31-08-1976 09-08-1973	